

Beispiel: Ängstlicher Hund

Ein kleiner Mischlingshund bellt extrem viel, wenn es an der Wohnungstüre klingelt oder Besucher kommen; außerdem ist er recht ängstlich. In diesem Fall reicht ein Trainingsprogramm: Der Besitzer beginnt, das Bellen zu ignorieren. Andererseits redet er auch nicht mehr beruhigend auf das Tier ein und streichelt es (das wurde vom Hund als Belohnung missverstanden!). Zum Üben organisiert der Besitzer regelmäßigen Besuch. Da der Hund auch recht ängstlich ist, bekommt er in der Anfangsphase auch ein angstlösendes Medikament. Nach vier Wochen zeigen sich die ersten Erfolge: der Hund bellt weniger und hat weniger Angst.



Beispiel: Tumorpatient

Ein 9-jähriger Mischlingshund wurde wegen Verhaltensproblemen an der Klinik für Interne Medizin der VUW vorgestellt. Innerhalb weniger Wochen war der Hund vermehrt unruhig und wurde gegenüber dem Besitzer und seiner Frau aggressiv. Nach eingehender Evaluierung wurde klar, dass hier das abnormale Verhalten durch einen Tumor im Gehirn hervorgerufen wurde. Eine tierpsychologische Betreuung ist in diesem Fall nicht zielführend! Der Tumor muss behandelt werden. Eine adäquate Behandlung, wie Chemotherapie und Strahlentherapie kann mit unseren Onkologen diskutiert und bei uns durchgeführt werden.

Verhaltenstherapie-Team:

- Prof. Dr. Hermann Bubna-Littitz
- Dr. Michael Leschnik
- Dr. Akos Pakozdy
- Dr. Monika Angerer-Thalhammer
- Karin Fatrdla

Tel.: 01 / 25077 - 5137

Für Fragen und Terminvereinbarungen stehen wir gerne zur Verfügung.

Verhaltenstherapie- zentrum

Veterinärmedizinische Universität
Wien
Interne Medizin Kleintiere

Department für Kleintiere und Pferde
Klinik für Kleintiere

Klinische Abteilung für Interne Medizin
Leiter: Univ.Prof. Dr. J. G. Thalhammer
Veterinärmedizinische Universität Wien

1210 Wien – Veterinärplatz 1

Information für
PatientenbesitzerInnen

Damit Mensch und Tier besser miteinander auskommen

Hunde und Katzen haben ihren eigenen Willen. Das wissen Sie als Tierbesitzer ohnehin am besten. Manchmal macht das Verhalten der vierbeinigen Lieblinge ihren Besitzern aber das Leben schwer. Da gibt es Hunde, die jedem Radfahrer hinter her laufen, bellen und vielleicht sogar schnappen. Damit machen sich Hund samt Herrl oder Frauerl nicht gerade beliebt bei den Nachbarn.



Kennen Sie solche oder ähnliche Probleme?

- Ihr Hund bellt endlos und zerkratzt die Tür, auch wenn Sie ihn nur kurz alleine lassen.
- Ihre Katze ist plötzlich aggressiv gegenüber Gästen oder Familienmitgliedern.
- Ihr Hund fürchtet sich vor Geräuschen.
- Ihre Katze uriniert auf die Couch oder den Teppich.

Unsere Fachleute helfen Ihnen weiter!

Kommen Sie mit diesen Fragen einfach zu uns ins Verhaltenstherapiezentrum der Veterinärmedizinischen Universität Wien. In einem ersten Schritt setzen wir uns mit Ihnen zusammen und besprechen das, was Sie an Ihrem Haustier beobachten. Damit wird festgestellt, ob es sich um sogenanntes "unerwünschtes Normalverhalten" oder eine Verhaltensstörung handelt.



Behandlung bei unerwünschtem Normalverhalten

Wenn das Verhalten Ihres Tieres grundsätzlich normal, aber eben unerwünscht ist, dann unterstützt Sie Karin Fatrdla. Sie ist Verhaltenstherapeutin mit langjähriger Erfahrung und wird mit Ihnen ein Trainingsprogramm für Ihr Haustier erstellen, wie Sie das Verhalten von Hund oder Katze einfach ändern können.

Behandlung bei Verhaltensstörungen

Verhaltensstörungen haben oft organische Ursachen. Um den Ursachen auf den Grund zu gehen (Hormonstörungen, Hirntumore, Stoffwechsellntgleisungen), untersuchen unsere Neurologen und Tierpsychologen Ihren Liebling. In Abhängigkeit von den Ergebnissen dieser Untersuchungen wird die gezielte Behandlung begonnen; diese kann beinhalten:

- Individuelles Trainingsprogramm
- Training für den Besitzer
- Einführung in richtiges Belohnen und Bestrafen
- Trainer-unterstütztes Training durch Kopfhalter, Klicker, Diskscheiben oder Desensibilisierung
- Homöopathische Therapie
- Medikamentelle Therapie

Wir begleiten Sie bis zur Lösung Ihres Problems!

Im Verhaltenstherapiezentrum stehen Ihnen alle Fachleute an einem Ort zur Verfügung, was auch immer die Ursache für die Verhaltensstörung Ihres Haustieres ist. Das ist der große Vorteil für Sie und Ihren vierbeinigen Liebling!

